



**Deutsche
Sporthochschule Köln**
German Sport University Cologne

Methoden professioneller Vernetzungsarbeit

Dr.in Eike Quilling

**Abt. Bewegungserziehung und Interventionsmanagement
Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft**

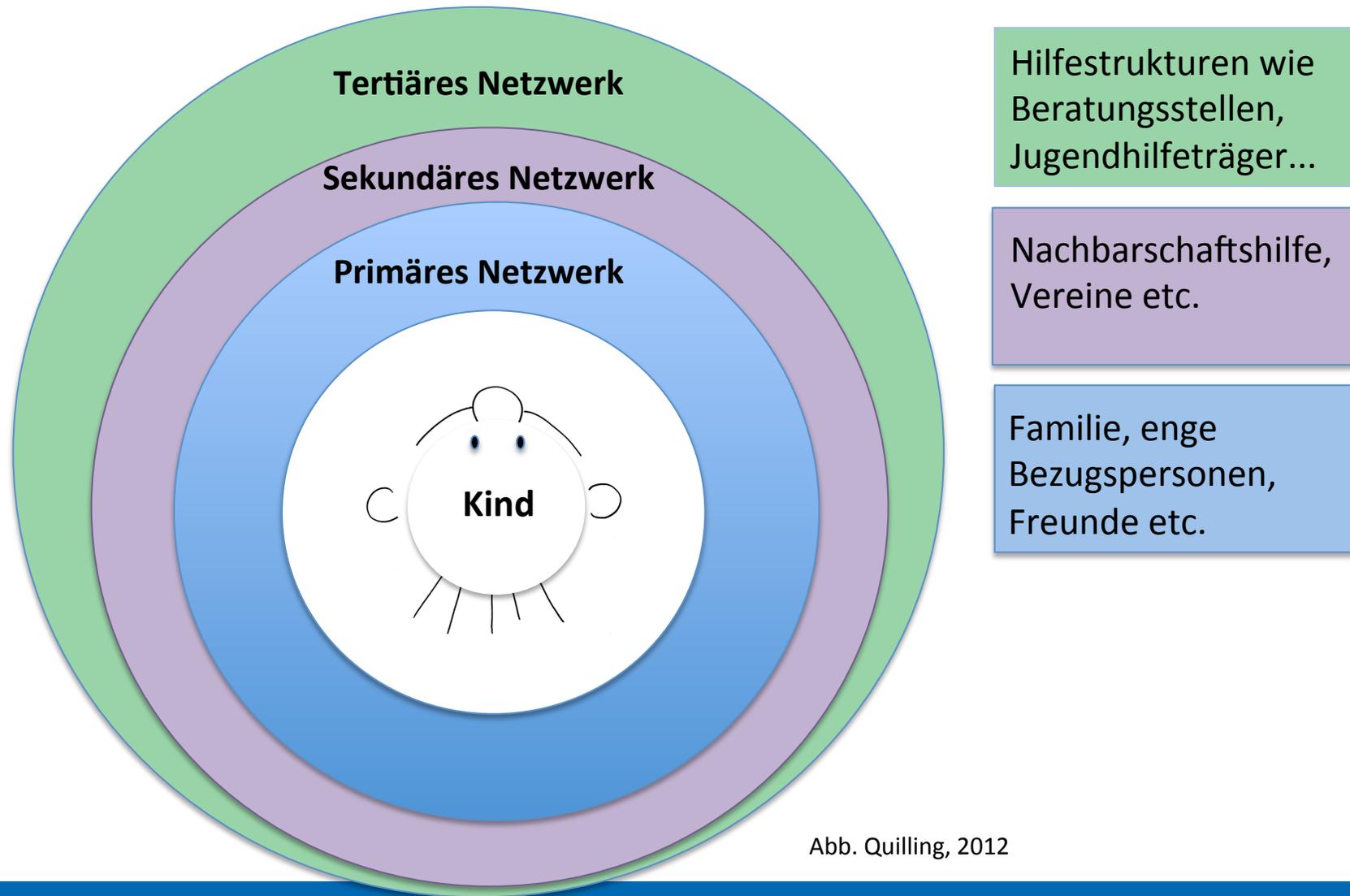


Abb. Quilling, 2012



Netzwerke – eine Annäherung

Netzwerke sind gekennzeichnet durch:

- eine **gewollt lose, eigenständige** Organisationsform
- bei gemeinsam festgelegten **Zielen**
- die Ausrichtung auf einen **längeren** Zeitraum
- die Kooperation **mehrerer** Organisationen bzw. Akteure
- die Erwartung der Akteure, Vorteile zu erfahren

Netzwerkarbeit geht über die Kooperation hinaus.

Sie verlangt das Zusammenwirken aller relevanten Akteure, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.



**Netzwerke dienen nicht dem
Selbstzweck, sondern als Strategie zur
Lösung eines Problems!**



wesentliche Ziele professioneller Netzwerkarbeit

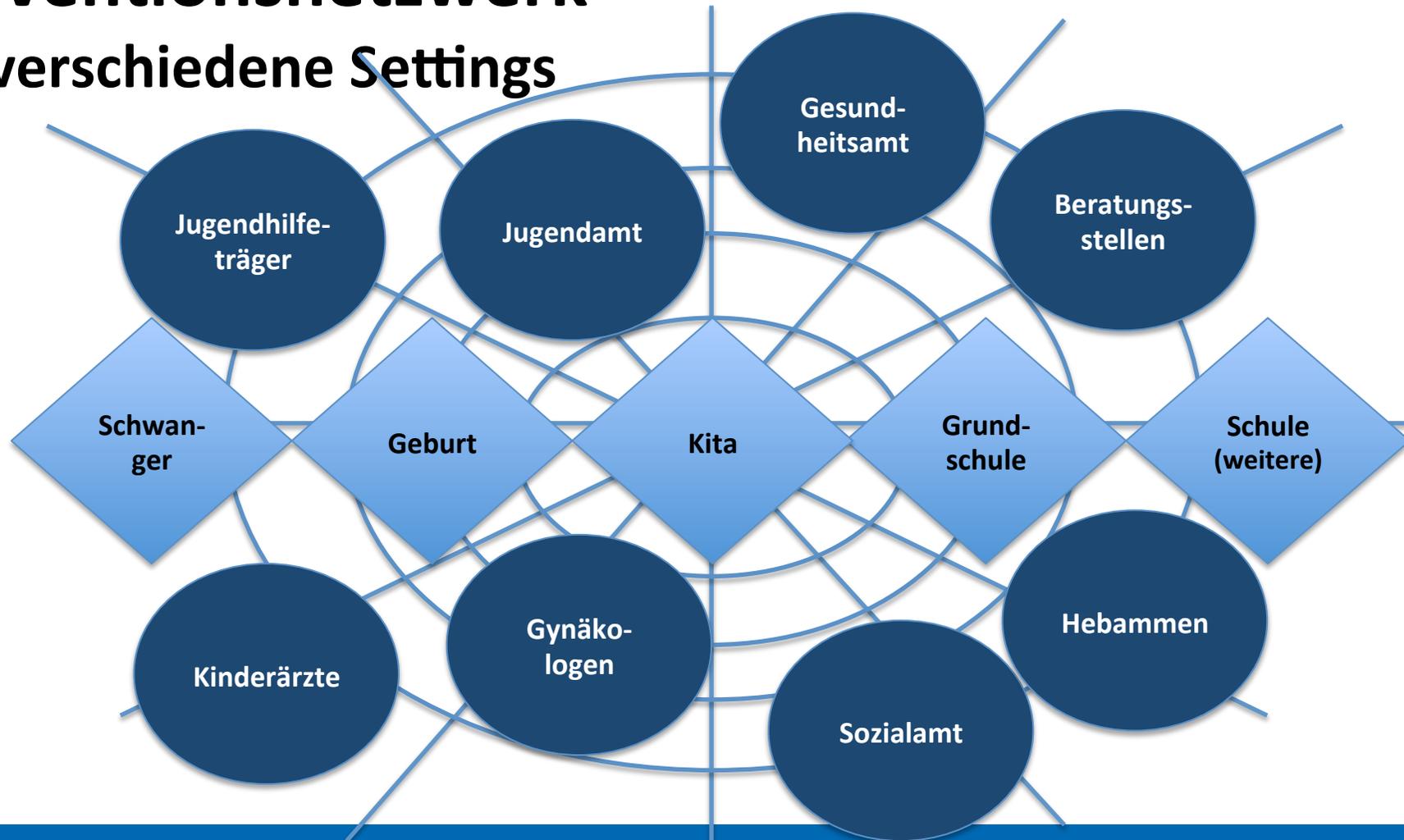
- **Effizienter** Einsatz von Ressourcen
- Steigerung der **Effektivität** von Maßnahmen zu Gunsten der Zielgruppe
- Gemeinsame **Qualitätssicherung & Professionalisierung**
- Verbesserte **Transparenz** über Angebote & Maßnahmen
- Schließung von Versorgungslücken durch **Synergie-Effekte**
- **Know-how-Austausch** und **-Zuwachs** zwischen den Partnern wird gefördert
- Wahrnehmung **gemeinsamer** Interessen



Professionelle Netzwerkstrukturen

- GF und Prävention müssen aufgrund der heterogenen und komplexen Problemlagen **interdisziplinär** angelegt sein.
- Keine Disziplin kann allein den verschiedenen Anforderungen gerecht werden >>> **systemübergreifender Ansatz**
- thematische „**Versäulung**“ aufheben
- vernetztes Handeln ohne Reibungsverluste möglich, **keine Lücken** im Netz der Akteure
- Das bedingt **besondere Anforderungen** an die Kooperation und Vernetzung zwischen Akteuren und Hilfesystemen.

Präventionsnetzwerk für verschiedene Settings



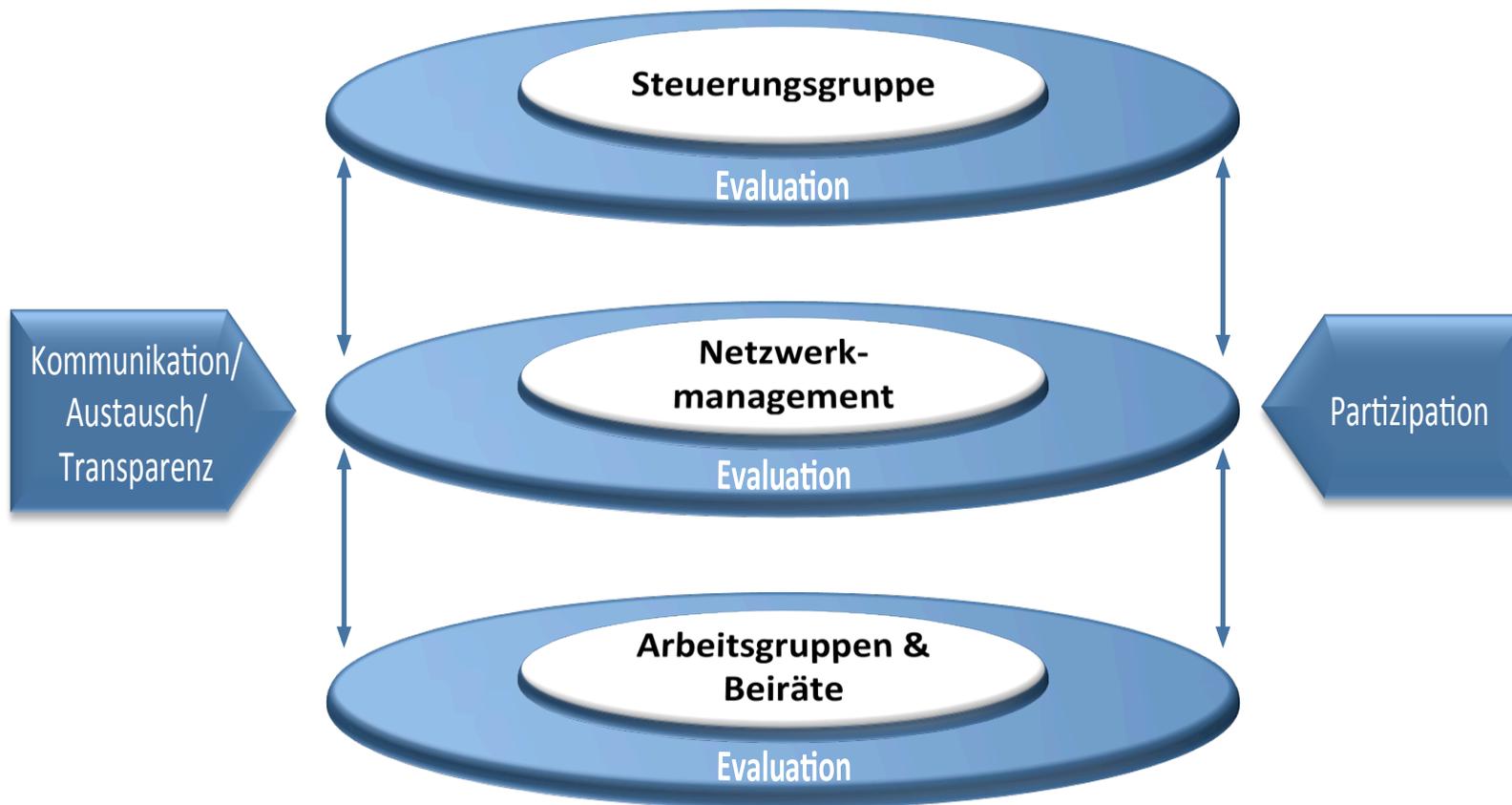


Wie kann man Netzwerke aufbauen?

- „**Kümmerer**“ als Kernteam mit Moderations- und Motivationskompetenz
- Größtmögliche **Neutralität** des Netzwerkmanagements
- **Gewinnung** von Netzwerkpartnern – Einbindung vorhandener Institutionen/Akteure (Realistische Erwartungen)/Stakeholder
- Vermeidung des Aufbaus von Doppelstrukturen
- Einplanung von Ressourcen für **Öffentlichkeitsarbeit**
- Entwicklung eines Leitbildes / **gemeinsame Ziele** erarbeiten

Genau Zieldefinition ermöglicht die Zusammenarbeit auch bei gleichzeitiger Konkurrenz in anderen Bereichen!

Arbeitsebenen in Netzwerkstrukturen





Steuerung von Netzwerken

- **Zuständigkeiten** sind eindeutig festgelegt
- Grundsätzliche „**Spielregeln**“ werden schriftlich fixiert
- **Transparenz** - Entscheidungen werden nicht im „Hinterzimmer“ getroffen, sondern z.B. in einer Steuerungsgruppe (Sitzungsprotokolle)
- Kommunikation, d.h. **Informationsfluss** in alle Ebenen sicherstellen
 - Kombination aus „**Bring- und Holsystem**“ z.B. die Versendung wichtiger Dokumente per E-Mail + Forum (Technische Infrastruktur/Kommunikationsplattform)



Worauf muss beim Aufbau professioneller Netzwerkstrukturen geachtet werden?

- **Selbstbestimmung und Unabhängigkeit** im Verhältnis zu Dritten
- **Selbstverantwortung und Engagement der Akteure**
- **Verteilung von Aufgaben und Verantwortung** - Kompetenzen und Ressourcen
- **Eigenständigkeit der Partner** bleibt gewahrt
- Einbeziehung **unterschiedliche Partner / Kompetenzen**
- **Transparenz und Konsensbildung als Prinzip**

Erfolgsfaktoren für Netzwerkarbeit

Kultur des Vertrauens als Grundlage

- Aufbau eines „**Wir-Gefühls**“ durch regelmäßige Treffen
- Gemeinsame „**Netzwerkidentität**“
- Entwicklung eines klaren **Netzwerkprofils** nach innen und außen/**Öffentlichkeitsarbeit**
- **Aufgabenverteilung** muss klar und konsensual sein
- Verabschiedung **konkreter** Maßnahmenpläne
- **Transparenz** über Strukturen und Prozesse
- **Achtsamer Umgang** miteinander
- **Win-win-Situationen** schaffen
- **Selbstkontrolle/Evaluation**



Kontakt

Dr.in Eike Quilling

Deutsche Sporthochschule Köln

Institut für Bewegungs- Neurowissenschaft;

Abt. für Bewegungserziehung und Interventionsmanagement

e.quilling@dshs-koeln.de

Fon: +49 (221) 4982-3321